

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1829

2.9.1829 (Nr. 243)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 243.

Mittwoch, den 2. September

1829.

Baden. — Nachrichten vom Kriegsschauplatz. — Baiern. — Königreich Sachsen. — Frankreich. — Großbritannien. — Niederlande. — Oestreich. — Preussen. — Rußland.

Baden.

Bei der heute erfolgten 4ten Serienziehung für das Jahr 1829 wurden nachstehende Nummern gezogen:

Series-Nr. 425	enthaltend	Loos-Nr. 42401	bis	42500
„ „ 892	„ „	„ 89101	„	89200
„ „ 640	„ „	„ 63901	„	64000
„ „ 77	„ „	„ 7601	„	7700
„ „ 175	„ „	„ 17401	„	17500
„ „ 841	„ „	„ 84001	„	84100

welches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.
Karlsruhe, den 1. Sept. 1829.

Großherzogl. Bad. Amortisationskassa.

Nachrichten vom Kriegsschauplatz.

Auszüge aus dem Tagebuch der Operationen der zweiten Armee vom 27. Juli bis zum 5. August:
(Schluß.)

Vom 2. August. Der General-Major Scheremetieff, der am 30. Juli mit der 2. Brigade der 4. Uhlanen-Division, mit 4 Stück Geschütz der reitenden Artillerie-Kompagnie Nr. 28, und einer Kompagnie Kosaken, Karnabat verlassen hatte, um eine forcirte Rekognoszirung nach Jambol hin zu machen, stieß am 31. unter den Mauern dieser Stadt auf 15,000 Mann feindliche Reiterei und Infanterie. Die lebhaften Angriffe der von Halil-Pascha befehligten Reiterei wurden jederzeit, mit großem Verlust der Feinde, zurückgeschlagen. Zwei Schwadronen des Kurländischen Regiments, die mit Gewalt in die Stadt gedrungen waren, verbrannten das Lager. Am 1. Aug. traf der General-Major Scheremetieff wieder in Karnabat ein, nachdem er 100 Kosaken zurückgelassen hatte, um den Feind und die Stadt Jambol zu beobachten. Nach diesen entscheidenden Gefechten der Abtheilung des General-Majors Scheremetieff zog sich der Feind, der selbige wahrscheinlich für die Avantgarde der Armee gehalten hatte, während der Nacht vom 31. Juli zum 1. August in größter Eile in der Richtung von Adrianopol und Eske-Saar zurück, und die zur Beobachtung der Stadt Jambol zurückgelassenen Kosaken nahmen in Folge dessen von derselben Besitz. — Das Korps des Generals der Infanterie Roth lagerte vor Urdos, das des General-Lieutenants Müdiger in Karnabat, und das des General-Adjutanten Grafen Pahlen in Karabunar. — Das Hauptquartier der Armee befand sich fortwährend in Urdos.

Vom 3. Aug. Der General-Adjutant Kisseleff be-

richtet, daß der General-Major Gordejef, der am 27. Juli mit einem Regiment Kosaken, 6 Eskadronen reitender Jäger und 4 Stück vom Donschen Geschütz, gegen den drei Werst von der Festung Schurscha fouragirenden Feind geschickt worden war, ihn lebhaft angegriffen, geworfen, und gezwungen hat, sich in die Festung zurückzuziehen. Der Feind verlor bei dieser Gelegenheit 100 Tödt, und unter ihnen den Dimbaschi, der das türkische Detaschement befehligte hatte; eine bedeutende Anzahl von Türken hatte ihr Leben verloren, indem sie sich in größter Eile in den Fluß stürzten, der die Festung Schurscha von der Insel gleichen Namens trennt; wir nahmen dem Feinde 13 Gefangene ab. — Der General-Major Scheremetieff verließ mit der 2. Brigade der 4. Uhlanen-Division Karnabat, und marschirte auf Jambol und Slivno zu. — Der General-Adjutant Baron Geismar berichtet, daß ein von Beloslatin ausgesandtes Streifkorps am 23. Juli im Dorfe Gabori 100 Mann türkischer Reiterei vorgefunden, sie angriffen und zerstreut habe. Man nahm dem Feinde eine Fahne ab; er hatte 40 Tödt; unserer Seite wurden 2 Freiwillige getödtet, 2 Soldaten des Lobolskischen Regiments verwundet, und 4 Mann erhielten Kontusionen. — Das von der Avantgarde des 2. Infanteriekorps von Faki aus auf der Straße nach Kirklissa ausgesandte Streifkorps rückte am 1. d. M. bis zum Dorfe Karbeliar vor, wo es türkische Einwohner vorfand, die ihre Waffen überlieferten, und um die Erlaubniß baten, in ihren Wohnungen zu bleiben. Die Bewohner der Dörfer Malkoisch u. Karabunar (zwischen Bujuk-Derbent und Kawischate) waren gleichfalls nach Faki gekommen, um sich dieselbe Gunst zu erbitten. Soldaten bemerkte man nicht, einige Flüchtlinge ausgenommen, die sich in den Wäldern verbargen, und die zu den am 25. Juli in Urdos geschlagenen Truppen gehörten; es wurden 4 Mann von den irregulären Truppen zu Gefangenen gemacht.

Vom 4. Aug. Der General-Lieutenant Müdiger berichtet, daß man bis zum 3. d. M. in Jambol, nach dem Rückzuge des Feindes, 350,000 Patronen, 39,050 Pud (über 1½ Millionen Pfund) Zwieback, und einen großen Vorrath von Weizen, Mehl und Vieh vorgefunden habe. — Der General Rogowsky kam am 1. d. M. mit der 3. Brigade der 19. Infanterie-Division und der leichten Kompagnie Nr. 3 der 19. Artilleriebrigade in Karnabat an, von wo er sich den folgenden Tag wieder in Marsch setzte. Am 3. rückte er in das Dorf Dobrol ein, welches von den bewaffneten Türken, die sich dort besau-

den, beim Anblick unserer Truppen sogleich verlassen wurde. Das zur Verfolgung des Feindes nach dem Dorfe Murader (5 Werst von Dobrol abgeandte Bataillon des 38. Infanterie-Regiments hat ihn erreicht und zerstreut, und die Bulgarischen Bewohner befreit, die mit der Bitte um russischen Schutz in ihre Wohnungen zurückkehrten.

Unterz.: Der General-Quartiermeister der 2. Armee, General-Major Berg.

V a i e r n.

Augsburg, den 28. Aug. Heute Nachmittag um 5 $\frac{1}{2}$ Uhr haben F. M. der König und die Königin Ihren Einzug in hiesiger Stadt gehalten, und sind in der kön. Residenz abgestiegen.

K ö n i g r e i c h S a c h s e n.

Dresden, den 27. Aug. Se. M. der König hat seinen Gesandten bei der hohen deutschen Bundesversammlung und beim niederländischen Hofe, Geheimenrath v. Lindenau, von diesem Posten abberufen. Wie es heißt, dürfte ihm die Leitung des Departements des Kultus übertragen werden.

F r a n k r e i c h.

Pariser Börse vom 29. August.

5prozent. Konsol. 109 Fr. 70, 40 Cent. — 3prozent. Konsol. 81 Fr. 35 Cent.; 80 Fr. 90 Cent.

— Der H. Vicomte von Chateaubriand hat am 29. Sr. Erz. dem Fürsten von Polignac einen Besuch gemacht.

— Man liest in Pariser Journalen: "H. v. Chateaubriand hat seine Abdankung als Großbotschafter am römischen Hofe eingesendet, und den König um eine Audienz gebeten, um Sr. M. die Beweggründe seiner Abdankung auseinander zu setzen."

— H. Bohain, Eigentümer und verantwortlicher Geschäftsführer des Journals Figaro, angeklagt, gegen die Person des Königs Beschimpfungen und gegen die konstitutionelle Gewalt des Königs Angriffe sich erlaubt zu haben (S. Karlsr. Ztg. Nr. 230), ist am 28. Aug. von dem Zuchtpolizeigericht der Seine zu sechsmonatlicher Haft, nebst 1000 Fr. Geldbuße, verurtheilt worden.

In der nämlichen Sitzung wurde auch der Prozeß des *Apostolique* entschieden. Hr. Mercier, Geschäftsführer dieses Journals, hatte in seinem Blatte vom 9. August erklärt: "Die Quelle des Uebels rühre her von einer gottlosen atheistischen Charte, und von mehreren tausend Gesetzen, redigirt von Männern ohne Religion und Glauben. Die Gerechtigkeit und Gott selbst befehlen, alle diese infamen Gesetzbücher, welche die Hölle auf Frankreich auswie, zu zernichten."

Der Gerichtshof verurtheilte den Hrn. Mercier, nach einer halbstündigen Verathung, zu einmonatlichem Gefängniß (Minimum der gesetzlichen Strafe) und in eine Geldbuße von 300 Fr.

— Der H. Staatsanwalt hat gegen das Urtheil des Zuchtpolizeigerichts der Seine, das Hrn. Vertin den Aeltern zu sechsmonatlichem Gefängniß und in eine Geld-

buße von 500 Fr. (Minimum der gesetzlichen Strafe) verurtheilte (S. Karlsr. Ztg. Nr. 241) appellirt.

— Mad. Catalani ist jetzt wieder in Paris, wo sie ihr prächtiges Hotel in der Straße Elichy bewohnt.

— Briefe aus Calais, datirt vom 24., melden: Strenge Befehle sind erteilt, alle unverheiratheten dienstfähigen Seeleute auszuheben. Es scheint, daß die auf unserer Küste ausgehobenen Seeleute die Mannschaft mehrerer Fregatten bilden sollen, welche man eiligst im Hafen von Cherbourg ausrüstet.

— Die beiden Söhne des verstorbenen Marschalls Ney, wovon der älteste an die Tochter des reichen Barons Laffitte verheirathet ist, haben ihre Entlassung aus schwedischen Diensten genommen.

Strasbourg, den 31. Aug. Der Fürst Scherbatoff, kaiserl. russ. General-Major, ist, auf seiner Reise nach Paris, vorgestern hier durchgekommen.

Cherbourg, den 24. Aug. Eine russische Fregatte, welche zu der Eskadre gehört, die sich in das Mitteländische Meer begibt, hat heute auf unserer Rhede die Anker geworfen. Sie hat durch einen Windstoß sehr gelitten, und will hier ihre Havereien ausbessern. Die Offiziere kamen an's Land, und wurden Sr. k. H. dem Herrn Dauphin vorgestellt.

Cherbourg, den 26. August. Geseiern, am heiligen Ludwigstage, wurde das Bassin à flot des Kriegshafens Karl X., in Gegenwart Sr. k. H. des Herrn Dauphin und einer unzähligen Volksmenge, den Fluthen des Meeres feierlich geöffnet.

— Die schöne Fregatte, die *Aegyptierin*, erbaut zu Marseille für den Pascha von Aegypten, ist am 23. August nach Alexandria unter Segel gegangen.

— Am 31. Juli hat sich zu Toulouse ein Mann Namens Falguière erschossen, bei dem man über 18,000 Lotterieloose gefunden hat.

G r o ß b r i t a n n i e n.

(Auszug aus den Londoner Journalen vom 27. Aug.)

Der Geschäftsträger Frankreichs hatte diesen Morgen eine lange Zusammenkunft mit Sr. Erz. dem russischen Großbotschafter, Fürsten Lieven.

— Die fremden Botschafter begaben sich seit einigen Tagen so oft zum Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Grafen von Aberdeen, daß man glaubt, daß Sr. Erz. ihnen eine wichtige Mittheilung macht.

— Der Fürst Lieven, und der Graf Maluscerwitz, von Sr. M. dem Kaiser von Rußland mit einer besondern Mission beauftragt, sollen heute eine Zusammenkunft mit dem Grafen von Aberdeen im Bureau der auswärtigen Angelegenheiten haben.

— Gestern Abend ist ein Courier, über Ancona aus Konstantinopel kommend, im Bureau der Kolonien eingetroffen; er überbrachte Depeschen für den Grafen von Aberdeen, von Seite des Hrn. Gordon, unfers Botschafters zu Konstantinopel. Man hält sie für wichtig, weil der Courier Befehl hatte, mit der größten Eile zu reisen.

Niederlande.

J. M. die Kaiserin von Brasilien ist am 23. August aus Gent zu Siende angekommen. Auch wurde die Ankunft des Dampfschiffes, der Superbe, gemeldet, das J. M. nach England überfetzt. Von dort begibt sich die Kaiserin, begleitet von der Königin Dona Maria, auf einer brasilianischen Fregatte nach Brasilien. (J. M. hat sich noch am 24., Nachts um 11 Uhr, bei sehr stürmischem Wetter eingeschifft.)

Desirech.

Wien, den 27. Aug. Metalliques 99 $\frac{1}{2}$; Bankaktien 1146 $\frac{1}{2}$.

Preussen.

Berlin, den 29. August. J. Kais. H. die Frau Großfürstin Helena und die Großfürstin Maria von Rußland sind vorgestern hier eingetroffen, und auf dem königl. Schlosse in die für höchst dieselben in Vereinschaft gesetzten Zimmer abgestiegen.

— Am 25. wurde bei Spandau das zweite dort gebaute Dampfschiff (das erste, welches jetzt auf der Tour zwischen Hamburg und Magdeburg in Bewegung ist, wurde vor ungefähr einem Jahre vollendet) von Stapel gelassen. Dieses zweite Dampfschiff ist dazu bestimmt, zwischen Berlin und Hamburg hin und her zu fahren.

Rußland.

Petersburg, den 19. August. Vorgestern um 5 Uhr Nachmittags haben J. M. der Kaiser und die Kaiserin Peterhof verlassen und sich nach dem Palaste auf Jelagin begeben.

— Gestern ward in der Kirche des Preobraschenski'schen Leibgarde-Regiments, im Beiseyn Ihrer kaiserl. Majestäten, Sr. kaiserl. Hoh. des Thronfolgers, des ganzen Hofes, sämmtlicher hohen Militär- und Zivilbeamten und aller hoffähigen Personen, unter dem Donner der Kanonen Gott dem Herrn ein Dankgebet für den ersten glorreichen Uebergang der russischen Armee über den Balkan und für die Einnahme der türkischen besetzten Städte Burgas, Achioliu, Mesambria, Aidos und Karnabat dargebracht. — Abends war die Residenzstadt allgemein erleuchtet.

— Se. Maj. der Kaiser haben unter'm 11. d. M. an den Oberbefehlshaber der zweiten Armee, General-Adjutanten Grafen Diebitich, folgendes Rescript zu lassen geruhet:

„Graf Iwan Iwanowitsch! Der glänzende Sieg, den Sie am 11. und 12. Juli bei Kulewitscha errochten, hat mit einem Schlage den Großvuestier seiner Hauptmacht und seiner ganzen Artillerie beraubt. Der Fall von Silistria und die Möglichkeit, zu noch weit wichtigeren Unternehmungen zu schreiten, waren die Früchte dieses Sieges.

Während der Großvuestier sich mit den Ueberresten

seiner Armee in Schumla einschloß, wußten Sie ihn über Ihre weitem Plane in Ungewißheit zu erhalten, und bereiteten mit großer Geschicklichkeit Alles zu einem Zuge Unserer Truppen über den Balkan vor.

Der glorreiche Uebergang über den Kamtschik war der erste Akt dieser unvergeßlichen Unternehmung. — Nachdem Sie am 17., 18. und 19. Juli alle Schwierigkeiten überwunden hatten, schlugen Sie den, in seinen von der Natur selbst vertheidigten Verschanzungen am Kamtschik hartnäckig kämpfenden Feind in die Flucht, zogen ihn auf dem Fuße nach über das Balkangebirge, das hieher für eine unüberwindliche Schutzmauer der europäischen Türkei gehalten wurde, und eroberten die am Meerbusen von Burgas liegenden Festungen Mesambria, Achioliu und Burgas, schlugen ein aus Schumla herbeieilendes Hülfskorps von 12,000 Mann, und besetzten, nach der Zerstreuung desselben am 25. Juli, die Städte Aidos und Karnabat. An diesen denkwürdigen Tagen nahmen unsere sieggekrönten Truppen dem Feinde gegen 70 Kanonen, 50 Fahnen und eine große Anzahl Proviant-Magazine und Niederlagen von Kriegsbedürfnissen ab.

Um das Andenken an diese glorreichen Thaten der Ihrem Befehl anvertrauten Armee zu erhalten, und zu gleicher Zeit um Ihre ausgezeichneten Verdienste zu belohnen, habe Ich durch einen an den dirigirenden Senat am heutigen Tage erlassenen Ukas, Ihnen und Ihrer Nachkommenschaft den Beinamen Sabalkanski *) verliehen, und auch dem Tschernigowschen Infanterie-Regimente befohlen, sich von heute an das Infanterie-Regiment Graf Diebitich-Sabalkanski zu nennen.

Verbleibe Ihnen stets aufrichtig wohlgeneigt.

(gez.) Nikolaus.

— Am 15. d. langte Prinz Chosrew-Mirza aus Zar'skoj-Selo in Peterhof an. Se. Hoh. fuhr an dem Palaste vorbei in den englischen Garten, um dem Vizekanzler Seinen Besuch abzustatten. Vor dem Palaste hatte die Lehr-Eskadron mit ihrer Musik die Wache, und bezeugte dem Prinzen die militärische Ehre. Se. Hoh. wurde am Kutschenschlage von zwei Beamten des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten empfangen; der Vizekanzler selbst kam dem Prinzen im ersten Saale entgegen. Am 16. Nachmittags verließ Se. Hoh. Peterhof, und hielt den feierlichen Einzug in Petersburg. Sobald der Prinz sich der für ihn bereiteten Yacht näherte, wurde Sr. Hoheit, dem See-Reglement gemäß, die zukommende Ehre erwiesen. Auf der Yacht wurde Se. Hoh. vom Seeminister empfangen, der sogleich nach der Ankunft des Prinzen den Befehl zur Lichtung der Anker gab. Als die persische Flagge auf dem großen Mast aufgesteckt wurde, salutirte die ganze Eskadre mit 21 Kanonenschüssen, welche durch 20 erwidert wurden. Sobald die Yacht sich der Isaaksbrücke näherte, empfing der Oberpolizeimeister von Petersburg den

*) Der Uebersteiger des Balkan.

Prinzen, und der General-Intendant der Flotte erschien mit Schaluppen, um den hohen Gast bis zum Laurischen Palaste, wo derselbe abstieg, zu begleiten. Als die Schaluppe unter persischer Flagge, auf welcher sich der Prinz befand, an der Festung vorbeifuhr, wurde sie von derselben mit 21 Kanonenschüssen begrüßt. Bei dem Laurischen Palaste standen zu beiden Seiten des Hafens bis zur Palastpforte vier Infanterie-Bataillone aufgestellt; längs dem Hofgitter und auf dem Hofe selbst ein Kavallerie-Regiment, nebst einer Ehrenwache mit Fahne und Musik. Letztere verbleibt dort während des ganzen Aufenthalts des Prinzen in der Hauptstadt. Im Hafen vor dem Palaste wurde Se. Hoh. von dem Zivil-Gouverneur empfangen. Bei dem Einzuge des Prinzen in den Hof gaben die sämtlichen Truppen nebst der Wache die gebührenden Ehren. Im Palaste selbst wurde er von dem Oberhofmarschall empfangen, und durch den großen Saal in die innern Gemächer geführt. Bald darauf fand der General-Kriegsgouverneur sich ein, um Se. Hoheit zu bewillkommen, worauf Alle, die ihn begleitet und empfangen hatten, sich beurlaubten.

— Am 9. d. M. starb hier, im 68sten Jahre seines Alters, der Ingenieur-General-Lieutenant Ferdinand v. Gerhard, Ritter des St. Annen-Ordens erster und des St. Vladimir-Ordens zweiter Klasse. Petersburg und Rußland verdanken dem Verstorbenen eine Menge großer und wichtiger hydrotechnischer Arbeiten, und er nimmt als Geschäftsmann und Mensch die allgemeine Hochachtung mit sich in's Grab.

— Die hiesige Handels-Zeitung gibt die Einleitung zu einer in 25 Tabellen vom Departement des auswärtigen Handels herausgegebenen Uebersicht des auswärtigen Handels des russischen Reiches während des Jahres 1828, woraus sich unter Anderm ergibt, daß sich die Gesammt-Ausfuhr auf 208,645,988 Rubel, und die Gesammt-Einfuhr auf 191,344,111 R. belaufen hat. Die Einnahme aller Zölle, die von Bessarabien mit einbegriffen, belief sich auf 62,124,151 Rubel 43½ Kopeken. Der Hauptausfuhr-Artikel des vorigen Jahrs war Talg für 39,707,967 Rubel. Unter den Einfuhr-Artikeln nimmt roher Zucker mit 33,270,436 Rub. den ersten Rang ein; diesem Artikel zunächst sieht gesponnenes Baumwollengarn mit 31,861,441 Rub. Die Einfuhr anderer Artikel verschiedener Gattung für Gewerbe und Fabriken (wobei die Häfen des schwarzen und Aſow'schen Meeres ausgenommen sind) betrug im J. 1828 120,072,482 Rubel. Unter den Luxuswaaren hatte die Einfuhr von Kaffee, Thee und Edelsteinen zugenommen.

Liflis, den 23. Juni. Gestern rückte hier das Perodinische Infanterie-Regiment ein, das erste, welches von den Regimentern der 14. Division, die jetzt mit den Truppen des abgesonderten kaukasischen Korps sich vereinigt, hier angelangt ist.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

1. Sept.	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 8	27 Z. 7,3 L.	11,8 G.	66 G.	W.
M. 2	27 Z. 7,4 L.	12,5 G.	68 G.	SW.
M. 8¼	27 Z. 7,8 L.	11,2 G.	71 G.	SW.

Trüb und Regen.

Psychrometrische Differenzen: 1.7 Gr. - 1.9 Gr. - 0.1 Gr.

Theater-Anzeige.

Donnerstag, den 3. Sept.: Die Corsen, Schauspiel in 4 Akten, von Kockebue.

Freitag, den 4. September (zum ersten Male): Verlogenheit und List, Lustspiel in 3 Akten, von Kockebue. Hr. Mayer, Kriß. — Hierauf: Das Hausgesinde, komische Oper in 1 Akt; Musik von Fischer. Hr. Mayer, Lorenz, als Gast.

Sonntag, den 6. Sept.: Wegen des Kirchenfestes kein Theater.

Literarische Anzeigen.

Bei G. Basse in Queblinburg ist so eben erschienen, und in allen Buchhandlungen (in Karlsruhe, Heidelberg und Freiburg in den Groß'schen Buchhandlungen) zu haben:

Beschreibung und Abbildung
der neuesten, verbesserten

Web-, Spinn-, Scheer-,

Doublir-, Zwirn-, Cattun- und Callicodruck-, so wie ähnlicher Maschinen, zur besten und vortheilhaftesten Bereitung der verschiedenen Zeugarten. Nebst Belehrungen über verbesserte Verfahrungsarten beim Aufziehen und Schlichten der Ketten, beim Trocknen, Reinigen, Drucken, Walken, Dekatiren &c. Nach den neuesten englischen, französischen und deutschen Erfindungen und Verbesserungen.

Für

Zuch-, Wollenzug-, Seidens-, Baumwollens- und Cattun-Manufakturisten, Tuchappreteurs, Dekatirer, Cattundrucker, Zwirnfabrikanten, Damast- und Leinweber &c.

Herausgegeben

von

Emanuel Klinghorn.

Mit 137 Abbildungen. 8. Preis 3 fl.

In der Hofbuchhandlung von G. Braun in Karlsruhe, so wie in der G. Braun'schen Buchhandlung in

Offenburg ist folgende höchst interessante Schrift für 36 Kr. zu haben:

Das Sultan-Serail

zu Konstantinopel,

oder:

der weltberühmte kaiserliche Residenzpalast.

Enthaltend: eine Beschreibung der dazu gehörigen Gebäude, der darin befindlichen Schätze und Merkwürdigkeiten, besonders des großherzlichen Harems, des Badesaals, des kaiserlichen Marstalls und der zehntausend Bewohner, nebst Erklärung der in Zeichnungen häufig vorkommenden türkischen Wörter. Broschirt.

Verlag der Ernst'schen Buchhandlung in Quedlinburg.

A u f f o r d e r u n g

um Einsendung der Subscribentenlisten auf die Gemälde aus dem Leben Karl Friedrichs 2c.

Da bei Erscheinen der ersten Hälfte der Gemälde aus dem Leben Karl Friedrichs, Großherzogs von Baden, von Herrn. v. Draß 2c. versprochen wurde, ein möglichst vollständiges Namensverzeichnis der Herren Abnehmer, resp. Subscribenten der zweiten, von der ersten unzertrennlichen Hälfte beidrucken zu lassen, und von vielen Buchhandlungen und andern Subscriptionensammlern die Namenslisten noch nicht an uns hierher eingesendet sind, so bitten wir, dies nun recht bald zu bewerkstelligen, indem bis Herbst dieses Jahres die 2te Hälfte erscheint, mithin später eingehende Namen nicht mehr können aufgenommen werden.

Mannheim, im August 1829.

Schwan und Götz'sche
Hofbuchhandlung.

(E i n g e s a n d t.)

Wenn ausgezeichnete Talente unsere Aufmerksamkeit ansprechen, wenn ein geistvolles Genie uns Bewunderung entlockt, so wird dieses in einem weit höhern Grade der Fall seyn, wenn wir jene seltenen Naturgaben gepaart an einem Manne finden, der außer diesen hohen Eigenschaften, schon wegen seinen vielfältigen Verdiensten als Mensch von der Masse gewöhnlicher Seelen mit bescheidener Würde hervorragt. Mit Recht fließen daher reine, unerkünstelte Thränen des Abschieds; mit Recht fühlen wir den bitteren Schmerz der Trennung, wenn ein solcher verdienstvoller Mann, den wir seit seinem zwei Jahre langen Aufenthalte dahier in dem rühmlichst bekannten Jakob Löwenstein zu verehren wußten, aus unserer Mitte scheidet. Groß und bleibend ist die Achtung, die er sich in seiner hiesigen Vaterstadt durch das Untadelhafte, Anspruchslose seines Be-

tragens, durch das würdevolle, seinem geistlichen Stande angemessene Benehmen, in den Augen Aller erworben hat; ewig ist das Andenken, das er sich als talentvoller Redner, durch seine öffentlichen prunklosen, und dennoch geistvollen Vorträge, durch seine sanften ungekünstelten, und doch mächtig auf das Gemüth der Zuhörer wirkenden Worte, in den Herzen unserer Gemeindeglieder gegründet hat. Zahlreich sind die Freunde, die er sich während seines Hierseyns, durch die bezeugende Diensthilfsfertigkeit gegen Jedermann, durch das scheinbare untrügliche Bestreben, geräuschlos für seine Mitmenschen Gutes zu wirken, verschafft hat. Möge ihm nun der Segen des Himmels stets auf seinem Lebenspfade blühen; möge sie es empfinden jene Gemeinde, in deren Mitte er nun seinem würdigen Berufe nachfolgt, welches schöne und glückliche Loos ihr ward, von einem solchen Seelenhirten geleitet zu werden; möge diese ihm stets die Hände bieten zu seinen wohlthätigen Unternehmungen, und die heilbringenden Früchte seines Wirkungskreises werden in reicher Fülle, segenvoll, unter seinen Mitmenschen sich verbreiten. —

Bruchsal, den 30. Aug. 1829.

Levisohn.

Feist J. Etlinger.

B. Herz.

A n z e i g e.

Die zur Feier des höchsten Namensfestes Seiner Königlich hohen Hoheit unseres Großherzogs auf den 30. Aug. statt haben sollenenden Illumination und Feuerwerk wurden durch eingetretene ungünstige Witterung unterbrochen, daher solches auf nächsten Sonntag, den 6. dieses nebst großer table d'hôte und Nachmittags Ball gehalten wird; wozu höflichst einladet

Amalienbad Langenbrücken, den 1. Sept. 1829.

Sigel.

B e k a n n t m a c h u n g.

Kommenden 22. September wird für die schönsten im Rheinkreise gezogenen, oder für die Nachzucht verwendeten Pferde, die übliche Preisvertheilung dahier stattfinden.

Zwei Tage vorher, als am 20. September, wird zugleich ein Pferde- und Viehmarkt gehalten.

Welches hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Zwei Brücken, den 29. August 1829.

Das Bürgermeisteramt.

Karlruhe. [Kapital auszuliehen.] In Blausenloch liegen circa 9000 fl., zu 4 pCt., gegen gute Versicherung, zum Ausleihen parat. Das Nähere ist auf dem Zeitungs-Komtoir zu vernehmen.

Baden. [Dienst-Antrag.] Es wird ein Hauslehrer, welcher der französischen Sprache mächtig ist, für Knaben von 6 bis 12 Jahren gesucht; derselbe könnte sogleich eintreten. Hauptmann v. Herzer dahier gibt auf frankirte Briefe Auskunft.

[Lithographen-Gesuch.] Wo ein besonders im Schriftsache wohlgeübter Lithograph vortheilhafte Anstellung finden kann, sagt die Redaktion des Schweizerischen Korrespondenten in Schaffhausen.

Karlsruhe. [Dienst-Gesuch.] Ein Frauenzimmer wünscht eine Stelle als Gesellschafterin oder Haushälterin in einem soliden Hause. Näheres erfährt man im Zeit. Komtoir.

Karlsruhe. [Dienst-Gesuch.] Ein Mann in den besten Jahren, welcher die Landwirtschaft und Viehzucht aufs Beste versteht, wünscht bei einer Herrschaft auf ein Landgut unterzukommen. Nähere Auskunft erhält man bei Wittib Scharpf in der langen Straße Nr. 197.

Karlsruhe. [Logis.] In der langen Straße Nr. 229, bei Maurermeister Müller's Wittwe, ist der untere Stock zu vermieten; bestehend in vier geräumigen Zimmern, Küche sammt allen Bequemlichkeiten; auch sind 2 schöne Zimmer, auf die Straße stoßend, für ledige Herren zu vermieten, und kann beides auf den 23. Oktober bezogen werden. Das Nähere ist bei der Eigenthümerin selbst im Nebenhause Nr. 231 im untern Stock zu erfragen.

Karlsruhe. [Anzeige.] Zur bevorstehenden Gewinnziehung der Großherzogl. Bad. Loose, wobei die Hauptpreise von 40,000 fl., 15,000 fl., 10,000 fl. u. gewonnen werden, sind Loose zu haben bei

Lvw. Homburger.

Bruchsal. [Anzeige.] Bei Mad. Dyppe Wittwe dahier ist wiederum ächtes Kölnisches Wasser von Johann Maria a Farina angekommen.

Karlsruhe. [Haus zu verkaufen.] Am Ludwigsplatz ist ein schön gelegenes, für jedes Gewerbe passendes, massiv erbautes Wohnhaus, unter sehr billigen Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere erfährt man im Zeitungs-Komtoir.

Pforzheim. [Verkauf des Gasthofes zum Ritter.] Der Unterzeichnete ist entschlossen,

Montag, den 14. September d. J., sein dahier besitzendes, zu jeder Fabrik oder sonstigem Etablissement besonders gut gelegenes Gasthaus zum Ritter, mit der darauf ruhenden ewigen Schilbwirtschaftsgerichtsbarkeit, auf dem Rathhause dahier, öffentlich in Freigerung zu verkaufen.

Dieses massiv von Stein gebaute dreistöckige Haus liegt in der Mitte der Stadt in der angenehmsten Lage, an dem sehr schönen Marktplatz, zählt 19 sehr geräumige Zimmer, 2 gewölbte vorzügliche Keller zu wenigstens 100 Fuder Faß, 3 ganz große Speicher, 3 Ställe zu 30 Pferden, mit Heuböden, eine Meisig, ganz große Scheuer, Holzplatz, Schwein- und Geflügelställe, sehr geräumigen Hof, darin ein Brunnen mit gutem Wasser, hat ein Gärtchen beim Haus, große trockene Einfahrt, und Eingänge von drei verschiedenen Seiten.

Dabei wird noch bemerkt, daß neben andern Vortheilen ein bedeutender Theil des Kaufschillings verzinslich stehen bleiben kann. Friedrich Kieffer.

Mühlburg. [Wirtschafts-Empfehlung.] Ich mache hiemit die verbindlichste Anzeige, daß ich die Gastwirtschaft zum Hirsch dahier, wie bei Lebzeiten meines sel. Ehemannes, fortführe, und mich bestreben werde, jeder billigen Forderung der mich mit ihrem Besuche beehrenden Gäste auf das pünktlichste zu entsprechen.

Mühlburg, den 2. Sept. 1829.

Hirschwirth Nagel's Witwe.

Mosbach. [Dienst-Antrag.] Mit dem 20. Oktober l. J. wird bei diesseitiger Stelle eine Aktuaratsstelle offen. Diejenigen Herren rezipirten Scribenten und Rechtspraktikanten, welche anzutreten wünschen, wollen sich, unter Vorlage der erforderlichen Zeugnisse, melden.

Mosbach, den 27. Aug. 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.
J. A. v. O. A.
Mapparini.

Offenburg. [Bekanntmachung.] Man hat auf dem diesigen Jahrmarte die Beobachtung gemacht, daß die Handelsleute und Krämer, welche unter Blachenständen ihre Waaren feilbieten, den schönsten Platz einnehmen, indessen die Buden getrennt bald da, bald dort aufgeschlagen werden müssen. Zu diesem kommt noch der Uebelstand, daß diese Blachenkrämer meistens nur einen Tag feil haben, wodurch am zweiten Markttag eine widerliche Lücke entsteht, was allerdings nicht mehr geduldet werden kann.

Um nun eine ordentliche Einrichtung zu treffen, wird verordnet, daß

- 1) die Buden oder geschlossenen Stände in einer fortlaufenden Reihe aufgeschlagen, und auf dem Hauptplatze und unter der Allee angebracht werden sollen;
- 2) sollen die sogenannten Blachenstände verlegt und auf einen andern hierzu schicklichen Platz gestellt werden.

Wollen nun diejenigen Krämer oder Handelsleute, welche bisher unter Blachenständen auf dem Hauptplatze des Marktes feil hielten, diesen Platz ferner beibehalten, so müssen sich dieselben in die aufgeschlagenen Buden einlogiren, oder sich gefallen lassen, dort feil zu haben, wo man sie anweisen wird.

Man bringt diese beabsichtigte Einrichtung deshalb zur öffentlichen Kenntniß, damit jeder Handelsmann oder Krämer sich hiernach zu richten weiß, und nicht wegen Beeinträchtigung zu leeren Reklamationen seine Zufucht nehmen möge.

Offenburg, den 7. August 1829.

Der Stadtrath.

Durlach. [Fahndung.] Auf einem Georg Jakob Hofer von hier, dessen Signalement unten folgt, ruht der Verdacht eines Diebstahls. Derselbe ist von Profession ein Müller, und hat am 24. v. M. sub Nr. 96 ein Wanderbuch auf drei Jahre gültig für's In- und Ausland erhalten, mit welchem er sich von hier entfernt hat, so daß sein dormaliger Aufenthalt unbekannt ist. Sämmtliche Polizeibehörden werden ersucht, auf denselben fahnden und ihn im Betretungsfalle arretiren und gegen Kostenersatz hieher einliefern zu lassen. In so ferne der Inculpate mit seinem Wanderbuche im Inlande geblieben ist, ist ein um so günstigeres Resultat dieser Fahndung zu erwarten, da er, im Falle er in Arbeit getreten ist, sein Wanderbuch hinterlassen haben oder andernfalls visiren lassen muß.

Durlach, den 28. Aug. 1829.

Großherzogliches Oberamt.
Baumüller.

Vdt. Kirchgessner.

Signalement.

Alter: 44 Jahre.

Größe: 5' 5".

Gesicht: rund.

Haare: grau.

Stirne: bedekt.

Augen: grau.

Mund: klein.

Zähne: unvollkommen.

Kinn: rund.

Bart: grau.

Pforzheim. [Holz-Versteigerung.] Die Gemeinde Wöfingen verkauft Samstag, den 5. September, aus ihren Wäldungen

14 Stück

zu Nutz- und Holländerholz taugliche Eichen, einzeln, in Freigerung. Die Liebhaber wollen sich früh 8 Uhr in Wöfingen, oder früh 9 Uhr in dem letztjährigen Sahlholzschatz dieser Gemeinde einfinden.

Pforzheim, den 28. August 1829.

Großherzogliches Forstamt.
v. Bittersdorff.

Karlsruhe. [Wellenholz = Versteigerung.]
Künftigen Freitag, den 11. September d. J., Morgens halb 8 Uhr, werden im Berghäuser Gemeindefeld, Gröninger Forst, gegen 26,000 gemischte Wellen, welche sämtlich schon im vor. Winter aufgemacht, und ganz nahe an die fahrbaren Wege geschafft worden sind, öffentlich versteigert werden; wozu wir die Steigerungsliebhaber mit dem Bemerkten einladen, daß sie sich an obgedachtem Tag und Stunde zu Berghausen am Rathhaus einfinden können, und von dort aus zu dem nahen Versteigerungsort (zunächst der Töhlinger Landstraße) in den Wald geführt werden.

Karlsruhe, den 31. August 1829.
Großherzogliches Forstamt.
Fischer.

Wolfsch. [Holz = Versteigerung.] Freitag, den 11. September, Vormittags, werden im Badwirthshaus zu Rippolbau

circa 1300 Flossstämme aus bortiger Gemeindefeldung versteigert; wozu die Liebhaber eingeladen sind.

Wolfsch, den 30. August 1829.
Großherzogliches Oberforstamt.
v. Laßberg.

Karlsruhe. [Güter = Versteigerung oder Verpachtung.] Donnerstag, den 10. Sept. d. J., Nachmittags 2 Uhr, werden auf diesseitigem Bureau die den Friedrich Hasnerschen Erben gehörige Güterstücke, als:

1 Viertel Garten im Sommerfisch,
3 Viertel Acker allda

und
1 Viertel Acker auf dem Bürgerfeld.
auf 3 Jahre verpachtet, oder, wenn sich Liebhaber einfinden, zu Eigentum der Theilung wegen, versteigert werden.

Karlsruhe, den 30. August 1829.
Großherzogliches Stadtmagistratsrevisorat.
Kerler.

Heiterheim. [Bauaktord = Versteigerung.]
Der Bau eines neuen Schulhauses zu Pfaffenweiler, im Ueberschlag zu 6011 fl. 55 fr., wird am

Freitag, den 11. September d. J.,

Vormittags 9 Uhr, im Schneckewirthshaus zu Pfaffenweiler, an den Weininsichnehmenden versteigert werden.

Die Baurisse, Ueberschläge und Akordbedingungen können bei Großherzoglicher Bezirksbau-Inspektion Freiburg eingesehen werden.

Vor der Versteigerung ist sich sowohl über Befähigung, als über die zu stellende Kautions von 2000 fl. gehörig auszuweisen.

Heiterheim, den 24. August 1829.
Großherzogliche Domainenverwaltung.
Engelher.

Durlach. [Frucht = Versteigerung.] Bei der unterzeichneten Stelle wird Samstag, den 5. Samstag, den 12., und Samstag, den 19. künftigen Monats September, jedesmal Vormittags 10 Uhr, eine der Liebhaberkonkurrenz angemessene Parthe

Dinkel, Gerste und Haber, vom vorigen Jahrgang, in schicklichen Abtheilungen, versteigert, wozu die Kauflustigen hiemit eingeladen werden.

Durlach, den 28. Aug. 1829.
Großherzogliche Domainenverwaltung.
Banz.

Ettenheim. [Wein = Versteigerung.] Am Mittwoch, den 9. Sept. d. J., Vormittags 9 Uhr, werden in der herrschaftlichen Kellerei dahier

290 Ohm

1828r Wein öffentlich versteigert, und die Liebhaber hierzu eingeladen.

Ettenheim, den 27. August 1829.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Flücker.

Baden. [Wein = Versteigerung.] Montag, den 14. September d. J., Nachmittags 2 Uhr, werden bei Großherzoglicher Kellerei Baden

30 Fuder 1828r Gefäll- und Hofweine, guter Qualität, süberweise versteigert, bei annehmbareren Geboten sogleich losgeschlagen, und gegen baare Bezahlung verabfolgt werden. Die Kauflustigen wollen sich an gedachtem Tag und Stunde bei Großherzoglicher Kellerei Baden einfinden.
Baden, den 28. August 1829.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Hugeneß.

Lahr. [Wein = Versteigerung.] Samstag, den 5. Sept. d. J., Vormittags 10 Uhr, werden wir auf diesseitigem Bureau den Rest des hiesigen Weinvorraths

ad circv 360 Dehml weißer und
12 = rethen,

meist Hugsweiserer 1828r Gewächs, einer öffentlichen Versteigerung aussetzen; wozu die Liebhaber hiermit eingeladen sind.

Lahr, den 24. Aug. 1829.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Staub.

Offenburg. [Wein = Versteigerung.] Samstag, den 5. Sept. d. J., Morgens 9 Uhr, werden im St. Andr. Hospital dahier

350 Ohm weißer 1828r Bergwein,

70 = 1828r rother und

50 = 1828r do.

in schicklichen Abtheilungen öffentlich versteigert werden; wozu man die Liebhaber einladet.

Offenburg, den 26. Aug. 1829.

St. Andr. Hospitalverwaltung.

Löffler.

Neu-Malsch. [Wirthshaus = Versteigerung.]
Die Ignaz Mayer'sche Wittve dahier läßt

Montag, den 14. September d. J.,

ihre neues zweistöckiges, massiv von Stein erbautes Gastwirthshaus zum goldenen Kreuz öffentlich versteigern; solches enthält im untern Stock am Eingang rechts zwei Zimmer, links die Wirthsküche nebst zwei Nebenzimmern, Küche und Speiskammer. Im zweiten Stock befinden sich 6 Zimmer nebst einem Tanzboden. Ferner ein großer gewölbter Weinkeller nebst einem andern Keller; eine große Scheuer, ein großer doppelter Stall nebst zwei andern Ställen; dann vier Schweineställe. Neben dem Haus befindet sich ein Viertel Gemüsegarten nebst 18 Viertel Ackerfeld.

Neustadt. [Versteigerung von Marktgräfer- und Kaiserstuhler-Weinen.] Die Reliquien des verstorbenen Vogts und Bleizugmachers Made Garter zu Untertenzkirch, welche den Weinhandel in Zukunft nicht mehr zu betreiben gedenken, lassen ihr im aufgehobenen Kloster Grünwald bei Lentzkirch befindliches Lager von Marktgräfer- und Kaiserstuhler-Weinen, nebst den vorhandenen ganz neuen, und in Eisen gebundenen, 6-24 Saum haltenden Lagerfässern, in schicklichen Abtheilungen aus freier Hand an den Meistbietenden versteigern.

Dieses Weintager besteht in

116 Saum 1825r und

84 = 1826r

theils Ehrenfester, Erbringer und Vikensöhler Gewächsen der vorzüglichsten Qualitäten.

Diese Verfertigung wird künftigen Monat, Samstag, den 22. September, Morgens 9 Uhr, im obgenannten Kloster Grünwald vorgenommen, wozu die Kaufsliebhaber mit der Versicherung höflich eingeladen werden, daß diese Weine stets gut gehalten wurden, und bei Erzielung des geringen Anschlagpreises der Zuschlag bei Wein und Fässern ohne Ratifikationsvorbehalt erfolgen wird.

Neustadt, auf dem Schwarzwalde, den 22. August 1829.

Aus Auftrag der Relikten.

Hamma, Ebeil. Kommissär.

Unterwiesheim. [Schäfererei - Verpachtung.] Samstag, den 5. Sept. d. J., Vormittags 10 Uhr, wird auf dem Rathhause zu Landshausen die dortige mit Michaelis d. J. beständes werdende herrschaftliche Schäfererei, welche mit 225 Stück Schaafen besetzt werden kann, sammt den dazu gehörenden 2 Ställen, sodann 7 1/2 Morgen Wiesen, auf weitere 3 Jahre, von Michaelis 1829 bis dahin 1832, verpachtet, welches mit dem Anhang zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß nur solche zur Steigerung zugelassen werden, welche eine Realkautions stellen können, und auswärtige Steigerungsliebhaber sich desfalls auszuweisen haben.

Unterwiesheim, den 20. Aug. 1829.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Steinwurz.

Karlsruhe. [Schulden - Liquidation.] Ueber das Vermögen der Kappenwirthin Auguste Kochenburger ist der förmliche Konkurs erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Freitag, den 25. September d. J.,

Vormittags 8 Uhr, anberaumt worden, wozu deren sämtliche Gläubiger, bei Vermeidung des Ausschlusses von der vorstehenden Aktiomasse, vorgeladen werden.

Karlsruhe, den 27. Aug. 1829.

Großherzogliches Stadtmant.

Baumgärtner.

Vdt. Goldschmidt.

Lauberbischofsheim. [Schulden - Liquidation.] Sämmtliche Gläubiger des Sternwirths Georg Wolfart von Werbach haben zur Nichtigstellung ihrer Forderungen, wie zum etwaigen Vorzugsnachweis, auf

Freitag, den 18. September d. J.,

frühe 8 Uhr, bei Vermeidung des Masseausschlusses, dahier zu erscheinen.

Lauberbischofsheim, den 28. August 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.

Dreyer.

Willingen. [Amortisirung einer Obligation.] Da auf die öffentliche Aufforderung vom 20. Juni l. J. niemand auf die von Johann Griesshaber zu Dürheim auf Anton Mahler als Pfleger der Maria Anna Mahler zu Herzogenweiler am 21. Sept. 1820 ausgestellte Obligation ad 128 fl. 3 kr. in der bestimmten Frist einen Anspruch gemacht hat, so wird diese Obligation für wirkungslos erklärt.

Willingen, den 27. Aug. 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.

Pejold.

Rastatt. [Entmündigung.] Gegen die Wittve des Michael Heis, Ludowina, geb. Luypp von Au, wurde wegen Geistesverrücktheit die Entmündigung ausgesprochen, und derselben der dortige Bürger Frau J. Hönig als Aufsichtspfeleger beigegeben. Was mit dem Beifügen bekannt gemacht wird, daß die Entmündigte ohne Mitwirkung des Letztern keine der im L.

R. S. 513 benannten Handlungen rechtsverbindlich vornehmen kann.

Rastatt, den 20. August 1829.

Großherzogliches Oberamt.

Müller.

Vdt. Piuma.

Gengenbach. [Ediktalladung.] Die über 30 Jahr abwesende Elisabeth Brombach von Ohlsbach, oder ihre Leibeserben werden hiemit aufgefordert, sich

binnen Jahresfrist

dahier zu melden, und das in 52 fl. bestehende Vermögen in Empfang zu nehmen; widrigens die Verschollenheit ausgesprochen, und das Vermögen den sich darum gemeldet habenden Verwandten eingezantwortet werden würde.

Gengenbach, den 10. Juli 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.

Bossi.

Gengenbach. [Ediktalladung.] Der seit dem Ruffischen Feldzug im Jahr 1813 vermisste Soldat Kaspar Fritsch von Bernersbach, oder seine etwaigen Leibeserben, werden zur Empfangnahme des vorhandenen Vermögens

binnen Jahresfrist

aufgefordert, widrigens dasselbe den sich darum gemeldet habenden nächsten Verwandten, gegen Sicherheitsleistung, in fürsorglichen Besitz gegeben werden wird.

Gengenbach, den 13. August 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.

Bossi.

Bühl. [Verschollenheits - Erklärung.] Rosina und Isidor Sailer von Oberweier, welche auf die öffentliche Vorladung vom 27. Mai 1826 sich nicht gemeldet haben werden hiemit für verschollen erklärt, und deren in 180 fl. 32 kr. und resp. 127 fl. 27 kr. bestehendes Vermögen den erbberechtigten Anverwandten, gegen Kautions, in fürsorglichen Besitz gegeben.

Bühl, den 14. August 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.

Häselin.

Vdt. Emmert.

Gerlachsheim. [Verschollenheits - Erklärung.] Der unterm 11. Juli vorigen Jahres öffentlich vorgeladene Joseph Andrzej von Heßfeld wird, da er sich bis jetzt nicht gemeldet, für verschollen erklärt, und die Ausfolgung seines Vermögens an seine Verwandte, gegen Kautions, verfügt.

Gerlachsheim, den 24. August 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.

Leiblein.

Vdt. Ulfamer.

Rastatt. [Diebstahl.] Gestern Nachmittags gegen 2 Uhr wurden dem Schneidermeister Steimle dahier aus seiner Kammer nachbeschriebene zwei Röcke entwendet:

- 1) ein dunkelblauer Ueberrock mit einer Reihe Knöpfen vorn und sechs Knopflöchern, im Weith von 18 fl.
- 2) ein getragener dunkelblauer Rock mit einem Sammetragen und einer Reihe Knöpfen, im Weith von 6 fl.

Der Verdacht dieses Diebstahls fällt auf einen Burschen von mittlerer Größe, ohngefähr 20 - 22 Jahre alt, bekleidet mit einem dunkelblauen Ueberrock, und einer weißlichten Klappe.

Sämmtliche Polizeibehörden werden daher ersucht, sowohl auf den Thäter, als die gestohlenen Effekten genau zu fahnden, und im Betreffungsfall sogleich Anzeige anher zu machen.

Rastatt, den 28. Aug. 1829.

Großherzogliches Oberamt.

Mainhard.

Vdt. Büchel.